

Haushaltsrede 2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Jakobs, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits vor den letzten Haushaltsberatungen wussten wir, in welch pressanter finanzieller Situation sich die Stadt befindet. Sehr starkes Sparen war angesagt, um für den Haushalt 2026 nicht eine Ablehnung durch die Regierung von Mittelfranken zu riskieren. Außerdem sollte vermieden werden, unsere Rücklagen bis auf das Mindestmaß zu „plündern“.

Deshalb wollten wir im Bereich Straßenbau geplante Vorhaben, die noch nicht unbedingt durchgeführt werden müssen oder deren Planung noch nicht eindeutig geklärt ist, für das kommende Haushaltsjahr streichen bzw. verschieben.

Als einzige Partei haben wir Sparvorschläge in **nennenswertem Umfang** eingebracht. Mit drei Vorschlägen im Vermögenshaushalt wollten wir Ausgaben in Höhe von **1.120.000€** einsparen, konnten uns allerdings leider nicht durchsetzen.

Zugegeben: bei vielen Bereichen wie z. B. bei der Jugendhilfe oder beim Klinikum ANregiomed können wir nicht einsparen, sondern sind zu festen enorm hohen Zahlungen verpflichtet.

Immerhin gelang es uns, im Verbund mit anderen Fraktionen im Verwaltungshaushalt zusätzlich **3.400€** für das **Theater Kopfüber** einzustellen.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang sagen: Wir erkennen ausdrücklich an, dass Sie, Herr Jakobs an der Kultur – in Ihren Augen als freiwillige Leistung in gewissem Grad Verfügungsmasse – nicht gerüttelt haben.

Für die zwingend gebotene Mobilitätswende beantragten wir ein kommunales Förderprogramm aufzulegen, das den Kauf oder das Leasing von Lastenrädern mit 25 %, jedoch bis maximal 2.000,00 € des Anschaffungspreises, fördert. Leider fanden wir keine Mehrheit. Wir werden aber im nächsten Jahr wieder darauf dringen.

Auch beantragten wir die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. Um beim Fahrradklimatest des ADFC im Vergleich mit anderen bayerischen Kommunen nicht weiter abzufallen, ist diese Aufwertung notwendig. Wir können dadurch auch in den Fahrradtourismus investieren und gegen den erwiesenen Rückgang bei den Übernachtungszahlen ein Zeichen setzen.

Auch wenn wir aus unserer ökologischen Einstellung einen besonderen Schwerpunkt auf eine Mobilitätswende und das Fahrrad setzen, dürfen wir dennoch eines nicht vergessen: Der Erhalt sämtlicher Parkplätze ist genauso illusorisch wie ihr volliger Wegfall. Dem Einzelhandel nützen nahe gelegene Parkplätze und deshalb müssen die Parkplätze an der Rezat in Verbindung mit dem notwendigen Hochwasserschutz neugestaltet werden. Eine stärkere Renaturierung mit besserer Aufenthaltsqualität wäre uns lieber gewesen. Um aber aus dem Dilemma verschiedener abgelehnter Anträge herauszukommen, stimmten wir schweren Herzens dem Antrag zu, der die Neuanlage der Parkplätze mit stärkerer Einbeziehung von Grünflächengestaltung versieht.

Lassen Sie mich noch eine Anmerkung zum Theater machen.

Gerade nach den Diskussionen der letzten Tage wollen wir dem Theater Ansbach am Schloss unsere ganze Unterstützung zusagen. Wir müssen alles unternehmen, dass Ralf Felbers und Jürgen Eicks damaliger Sprung ins kalte Wasser trotz aller Schwierigkeiten nicht als Wasserleiche endet.

Hoffen wir, dass die Interims-Spielstätte hilft, die große Durststrecke gut zu überwinden. Lassen Sie uns die Genossenschaft mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, unterstützen!

Lobend erwähnen möchte ich noch den Charakter der diesjährigen Haushaltsdebatte. Trotz des geringen Gestaltungsspielraums versuchten die Fraktionen, konstruktiv ihre Anträge zu erläutern – zum großen Teil in ausgesprochen sachlicher Atmosphäre und ohne persönliche Angriffe.

Eingehen muss ich aber auf Formulierungen in einzelnen Anträgen der AfD-Fraktion.

Zu **Klimaschutz & Nachhaltigkeit** formuliert die AfD: „Die Stadt Ansbach hat kein Geld für **reine Ideologieprojekte** ohne faktischen Mehrwert.“ Ist denn **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** ein reines Ideologieprojekt???

oder - zu **Gleichstellung und Vielfalt** heißt es wiederum: Die Stadt Ansbach hat kein Geld für **reine Ideologieprojekte** ohne faktischen Mehrwert. Und nochmal! Sind **Gleichstellung und Vielfalt** reine Ideologieprojekte???

An unserem **Theater Kultur am Schloß/Genossenschaft HdV** vergreift sich die AfD mit der Aussage: Es ist ein „*Seit langer Zeit existierendes Millionengrab, ohne Mehrwert für die Ansbacher Bürger*“ – Welch beschämende und verblendete Einstellung!!!!

Dazu soll nach dem Willen der AfD bei Asylbewohnern, ihren Unterkünften und auch bei ukrainischen Flüchtlingen insgesamt **500.000€** - also eine **halbe Million** eingespart werden. Die AfD schreibt in ihrem Antrag „*....zudem sind weite Teile der Ukraine sowie angrenzende Staaten ohne Gefahr bewohnbar.*“ Wir finden das nicht nur schäbig, sondern auch zynisch.

Last but not least - Frau Ruck und Herr Jakobs, wir danken Ihnen sehr für Ihre immense und akribische Arbeit für diesen Haushalt.

Wir werden ihm zustimmen.

Ihnen Allen - Frohe Weihnachten und ein gutes nächstes Jahr!